

RIETHÜSLI



ENDLICH SCHAUKELN WIR WIEDER!

EINE OASE WENIGER: «Christen Lebensmittel» — Drama in drei Akten

Interview: **EIN QUARTIERBEWOHNER SPRICHT**

Porträt: Im Gespräch mit **MATATOUILLE**

Aktuell: **TATORT TEUFENER STRASSE**

Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

www.mettler-tanner.ch

Ihr Spezialist für:

- Neubauten
- Kanalisationen
- Sitzplätze
- Isolationen
- Kernbohrungen
- An- und Umbauten
- Umgebungsarbeiten
- Kundenarbeiten

- Erstellen Sie jetzt Ihre eigene Website.
- Schnell. Einfach. Professionell.
- Schritt für Schritt in nur einem Tag.

Weitere Infos?
www.sbz-marketing.ch



schnittstell garten



solitüdenstrasse 2
9012 st.gallen
telefon 071 278 14 40
blumen@schnittstell.ch



CAMPI AG

BAUUNTERNEHMUNG



...baut um.

Hochwachtstrasse 28, 9000 St.Gallen, Tel. 071 277 42 49

www.campiag.ch

**TITELBILD:
NUN STEHT SIE WIEDER: DIE SCHAUKEL –
BEIM BERNEGGWALD.** FOTO: BENJAMIN SCHLEGEL

EINE OASE WENIGER	5
EIN DRAMA IN DREI AKTEN	6
INTERVIEW	8
EINKAUFSPARADIES RIETHÜSLI	10
EINWEIHUNG SCHAUKEL	12
OSTSCHWEIZ 360	15
KINDER UND JUGENDSEITEN	16
IM GESPRÄCH MIT DANIEL MATA	20
GESCHICHTE AUS DEM ALTEN RIETHÜSLI	24
KUNTERBUNT	25
TATORT TEUFENER STRASSE	26
AGENDA	27
EINE ROSE FÜR ...	29

IMPRESSUM: Riethüsli – Magazin fürs Nest, 27. Jahrgang, Ausgabe Juli 2014
Offizielles Publikationsorgan des Quartiervereins Riethüsli, erscheint drei Mal
jährlich, Auflage: 2000 Exemplare

Präsident: Hannes Kundert, Teufener Strasse 138, 9012 St.Gallen

Redaktion: Leitung Nicola Zoller, Tel. 071 840 04 75 oder 079 420 80 42,
nest@seedesign.ch Ständige Mitarbeit: Elisabeth Weber Ramirez Granados,
Thomas Christen, Fredi Hächler, Benjamin Schlegel, Martin Wettstein und
Harry Salomon | Layout SeeDesign St.Gallen | Inserate Priska Strassmann,
Tel. 071 278 09 43, pri.strassmann@bluewin.ch | Vertrieb Noldi Duttweiler,
Tel. 071 277 93 77, the3duttis@bluewin.ch | Druck E-Druck AG St.Gallen

Die nächste Ausgabe erscheint Ende November 2014.

Inserate- und Redaktionsschluss 20. Oktober 2014.

www.riethüsli.ch

EDITORIAL

**WENN NICHTS
MEHR BLEIBT ...**

Aus und vorbei? Am Ende? Keine Lösung in Sicht? Worte werden gesprochen, können Taten folgen? Ideen, Vorschläge und doch keine Änderung?



Wenn Sie heute durch das Riethüsli schlendern, dann werden Sie schnell feststellen, was sich alles verändert hat. Christen Lebensmittel ist geschlossen. Die Post ist – noch – da. Die Schliessung ist aber definitiv. Ab dem 3. Quartal müssen wir uns mit einer Post-

agentur in der Bäckerei Schwyter zufrieden geben. Können wir uns zufrieden geben mit einer schwindenden Infrastruktur? Können wir uns abfinden mit dem täglichen Stau auf der Teufener Strasse? Wo sind die Antworten für diese Fragen? Sind Lösungen in Sicht? Im Moment stecken wir im Dschungel unserer Fragen fest. Einen Lichtblick hat uns die Hauptversammlung des Quartiervereins gebracht: Die Gründung der Gruppe «lebendiges Riethüsli». Sie soll sich um die Belange des Quartiers kümmern. Einen Treffpunkt schaffen. Schaffen wir das? Es ist zu hoffen. Ein weiterer Lichtblick waren die Worte von Stadträtin Patrizia Adam. Der Stadtrat ist sich des Problems Teufener Strasse bewusst.

Und darum sind wir schlicht und einfach froh, dass es auch schöne Momente gibt. Oder als was sonst kann die Einweihung der neuen Schaukel bezeichnet werden? Und wenn wir dann in stiller Verzweiflung auf der Passerelle stehen und den vor sich hinstauenden Verkehr beobachten, dann nehmen wir die Höhenmeter zum Berneggwald unter unsere Füsse und setzen uns auf die Schaukel. Lassen uns treiben hoch oben über der wunderschönen, lebenswerten Stadt St.Gallen und geniessen die Idylle und die Sicht bis an den Bodensee. Wenn wir dem Himmel dann so nah sind, kann uns nichts mehr erschüttern. Keine fehlenden Geschäfte, keine fehlenden Beizen, kein Verkehr und keine Staus. Träumen wir einfach den Traum ...

Und in der Zwischenzeit schmökern Sie am besten in unserer tollen Quartierzeitschrift. Viel Informatives ist für einmal mit Zeitkritischem gespickt. Möchten Sie dazu Ihre Meinung äussern? Dann nichts wie los: Unter nest@seedesign.ch ist das jederzeit möglich – und das erst noch ganz ohne Nebenwirkungen ...

Nicola Zoller, Redaktionsleiterin

**Auf dieses Zeichen ist Verlass, 1924 wie heute.
Ihre Emil Frey Garage.**



Jaguar – Land Rover – Lexus – Mitsubishi – Subaru – Suzuki – Toyota



Emil Frey AG, Autopark Ruga St. Gallen

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen, 071 228 64 64, www.emil-frey.ch/autopark

10-126-SG

Alain Antony Plattenleger

Fellenbergstrasse 71
9000 St.Gallen
071 278 47 81
079 221 92 70



VELO PFIFFNER AG

Velos • Motos Linsebühlstrasse 61–67 9000 St.Gallen
Telefon 071/223 62 62 Telefax 071/222 35 13

WIR VERSTEHEN UNSER FACH

Wir bringen Ihren Umschwung in Schwung

- Holzarbeiten
- Hecken und Strauchpflege
- Gras mähen und entsorgen
- Weiter Unterhaltsarbeiten nach Wunsch

Niklaus Rohrer
Landwirt
St.Georgenstrasse 251
9011 St.Gallen
Tel. 071 223 61 78
nkrohrer@bluewin.ch



Schreinerei

Grüter und Moretto GmbH

- Innenausbau
- Büroeinrichtungen
- Möbel / Schränke
- Einbruchschutz
- Küchen nach Mass
- Glasbruch / Service

St.Gallerstr. 33 · 9302 Kronbühl · Tel. 071 298 20 10



Adeline Düing-Jacob, Leiterin Kundenberatung
Jozsef Hegedüs, Kundenberater

Nah und persönlich: Ihre Raiffeisenbank St. Gallen

Raiffeisenbank St.Gallen

Vadianstrasse 17

9001 St.Gallen www.raiffeisen.ch/stgallen

071 226 60 00 rbstgallen@raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

«CHRISTEN LEBENSMITTEL» IST GESCHICHTE **EINE OASE WENIGER**

Die Schliessung des Lebensmittelgeschäfts Christen an der Teufener Strasse im Riethüsli ist für viele mehr als das Verschwinden eines weiteren Lädels – der Schreibenden wird diese Oase sehr fehlen ...

Lisa Tralci

Seit jenem Nachmittag sind etwa sechs Jahre vergangen. Wir bäugten damals ein winziges Häuschen in Teufen – nicht auf der dem Alpstein zugewandten Seite sondern dort, wo der Blick über den See und in die Weite schweifen kann. Nach Stunden auf den sonnendurchwärmten Sandsteinstufen vor dem allenfalls zu erwerbenden Haus, wanderte ich durch den Wald hinunter in die Liebegg, die Teufenerstrasse entlang bis ins Riethüsli.

Dort entdeckte ich diesen Laden, der mir im Laufe der Zeit ins Herz gewachsen ist und dessen angekündigte Schliessung mich an eben diesem Ort trifft. Vor besagten sechs Jahren entfaltete sich vorerst ein überaus breites Sortiment, das meine Vorlieben für den Risottoreis im violetten Sack, die gesalzene Butter aus Frankreich oder den geräuchten Geisskäse aus Tschlin ebenso traf wie für Andere die Möglichkeit, eine Dose Bier oder ein Appenzeller Biberli zu erwerben. Ich will nicht behaupten, dass diese Entdeckung dazu beigetragen hat, auf den Teufner Lärchenhügel zu ziehen. Doch was sich in diesen Räumen an der Teufenerstrasse 145 entfaltete, hat mich berührt. Kundinnen hatten Namen und eine Geschichte, genau so wie der Käse oder der Wein. Mit beseelter Innigkeit hat Thomas Christen immer wieder das Besondere gesucht, nachhaltig innovative Schaffer unterstützt und so den Kunden Preziosen zur Verfügung gestellt. So standen wir vor dieser umwerfenden Käsetheke, gerieten ins Schwärmen und Philosophieren, ins Träumen und die Welt war für Augenblicke besser als draussen vor den Gleisen, Autoströmen und den Tunnelvarianten. In diesen Räumen wohnte eine seltene Gleichwertigkeit zwischen Inhaber und Mitarbeitenden, ehrliche Herz-

lichkeit und das unausgesprochene Wissen, dass dem Einkaufen immer auch eine weiterweisende Dimension innewohnt.

Ende Mai hat Thomas Christen seinen Laden geschlossen. Der Zeitgeist hat dem Geschäft den Atem genommen – meine Welt ist um eine Oase ärmer geworden.



*Fast 50 Jahre fest verankert und nun verschwunden:
Christen Lebensmittel im Riethüsli.*

ZUR SCHLIESSUNG VON «CHRISTEN LEBENSMITTEL» EIN DRAMA IN DREI AKTEN

oder: «Das Verschwinden des Handelsregister-
eintrages CH-320.1.040.132-5. In den Rollen:
Thomas Christen (TC) – Inhaber «Christen Lebensmittel»
Harry Salomon (HS) – Befrager

Harry Salomon

1. Akt – Kurz vor der Schliessung

Lieber Thomas. Dein Lebensmittelladen steht kurz vor der Schliessung, demnächst wird der letzte Kunde, die letzte Kundin den Laden verlassen, die automatische Türe sich das letzte Mal schliessen. Was geht in diesem Moment in dir vor?

TC: Es ist wirklich ein Wechselbad der Gefühle: Mal geht es mir gut, mal schlecht. Mal freue ich mich auf das, was kommt, mal hinterfrage ich den Entscheid zur Schliessung. Einen grossen Rückhalt habe ich zu Hause bei meiner Frau Barbara, mit ihr kann ich alles besprechen. Sie dient mir als eine Art Klagemauer und unterstützt mich, wo sie nur kann.

Du hast dich vor nicht allzu langer Zeit dazu durchringen müssen, den Laden zu schliessen. Wie bist du durch diesen Entscheidungsprozess

gegangen? Was war dabei hilfreich, was hinderlich?

TC: Ganz einfach auf den Punkt gebracht: Hilfreich war der Kopf, hinderlich das Herz. Rein rational betrachtet ist die Schliessung das einzig Richtige. Der Umsatz ist mit der Baustelle an der Teufener Strasse und mit dem 10-er Bus massiv zurückgegangen, das Weihnachtsgeschäft ist völlig eingebrochen. Als eine Art «Tropfen, der das Fass zum Überlaufen gebracht hat» betrachte ich meinen krankheitsbedingten Ausfall nach Weihnachten. Die mir dadurch auferlegte Zwangspause hat mir viel Zeit gelassen, über die Schliessung nachzudenken. Emotional betrachtet tut es sehr weh. Was machen die älteren Leute, die regelmässig ihre Einkäufe bei uns getätigt haben? Wohin gehen die KundInnen, die qualitativ hochwertige, biologisch produzierte Produkte kaufen wollen? Wer hat noch Zeit für einen kleinen Schwatz mit den KundInnen? Habe ich Fehler gemacht? Schlecht gewirtschaftet? Solche Gedanken sind schon schmerzlich und machen es mir sehr schwer.

2. Akt – Die Schliessung

Lieber Thomas. Es ist soweit: Der letzte Verkaufstag. Was bewegt dich in diesem Augenblick?

TC: Es ist schlicht schlimm. Ich ziehe mich immer mal wieder in die Küche zurück, um mich zu sammeln. Was das Team und mich wahnsinnig freut, ist der riesige Aufmarsch der KundInnen. Wir spüren, dass wir nicht nur als VerkäuferInnen, sondern auch als Menschen wahrgenommen wurden und werden, denen es nicht nur ums reine Verkaufen geht. Wir waren ein Quartiertreffpunkt, zeitweise sogar mit «Wohnzimmercharakter». Wir haben viele liebe Menschen kennen gelernt und Freundschaften geschlossen.



Weisst du schon, was du gleich anschliessend machen wirst?

TC: Das ganze Christen-Laden-Team geht gemeinsam zum Nachtessen und nach dem Nach-Hause-Kommen werde ich noch die vielen lieben Mails und Briefe durchsehen, die wir erhalten haben.

**14 Uhr: Der Lebensmittelladen «Christen Lebensmittel» existiert nicht mehr.
3. Akt – Nach der Schliessung**

Lieber Thomas. «Christen Lebensmittel» ist Geschichte. Wie geht es dir heute?

TC: Da wir noch mit letzten Aufräum- und Abbrucharbeiten beschäftigt sind, stehen wir immer noch ab und zu im Laden. Nach 49 Jahren Christen Lebensmittel ist das «Aushöhlen» keine angenehme Arbeit. Vor dem Moment, an dem ich den Laden wirklich das letzte Mal verlassen werde, habe ich grossen Respekt.

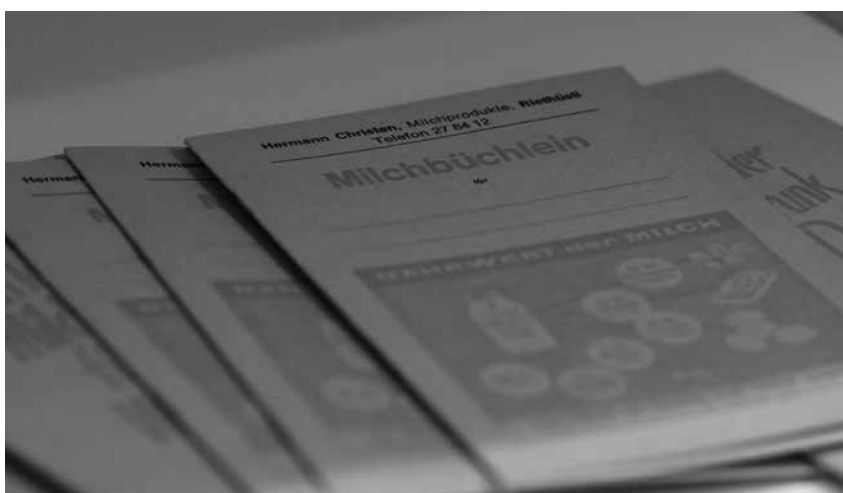
Worauf freust du dich am meisten? Was wirst du am meisten vermissen?

TC: Vor allem freue ich mich sehr auf die gemeinsame Zeit mit Barbara, die nun nicht mehr unter dem «Diktat des Ladens» leidet: Ich weiss, wann ich nach Hause komme und habe mehr Freizeit. Und natürlich bin ich gespannt auf die neue Herausforderung als Fachlehrer Detailhandel in Arbon; in Herisau bin ich ja schon länger tätig. Beginnen kann ich schon im Juni mit einer Stellvertretung, das ist gut so. Freude machen werden natürlich auch die Erfahrung des Ausschlafens am Samstag, die geregelte Arbeitszeit und die bessere Planbarkeit der Ferien.

Vermissen werde ich die vielen lieben KundInnen, die Gespräche, die Sorgen und Nöte, die wir ausgetauscht haben, die spontanen Spaghetti-Essen in der Küche, das «Käfele» in der Käseecke und vieles mehr. Dass ich das Ladenteam nicht mehr um mich habe, das ist hart und schmerzt, ich möchte aber auf jeden Fall den Kontakt aktiv aufrechterhalten. Nachtrauern werde ich sicher auch ein wenig der verlorenen Unabhängigkeit, der unternehmerischen Entscheidungsfreiheit.

Abgesang

Der Aufbau dieses Dramas ist frei erfunden, der Inhalt nicht. Leider.



INTERVIEW MIT EINEM QUARTIERBEWOHNER

GESELLSCHAFTLICHER KLIMAWANDEL

Was macht ein Quartier aus? Was macht ein Quartier lebenswert? Wie wirkt das Riethüsli auf unsere Bewohner?

Es sind viele Fragen offen, die Antworten gestalten sich schwierig, und eine Nonplusultra-Lösung gibt es wohl kaum.

Thomas Christen

Rückgang des Vereinsangebotes, schlecht besuchte Quartieranlässe (Seifenkisten), keine Beiz mehr, eingeschränktes Einkaufsangebot und keine Post mehr. Was können Gründe für die Entwicklung des Riethüsli zum Schlafquartier sein?

Harry Salomon: Es sieht für mich so aus, als wären wir simpel und einfach ein weiteres Beispiel für die heutige Entwicklung der Gesellschaft: Die Vereine finden keine Mitglieder – geschweige denn Vorstandsmitglieder – mehr, die immer umfangreicher werdenden (Einkaufs-) Möglichkeiten im Internet werden intensiv genutzt, Wertehaltungen ändern sich, die Solidarität mit anderen schwindet, Lebens(mittel)qualität wird anders beurteilt, Geiz ist immer noch geil und so weiter. Und ich nehme mich hier ganz klar nicht aus, der Reiz, die Verlockung sind manchmal einfach zu gross. Was daraus entstehen wird? Ich weiss es nicht. Das werden wir mittel- bis langfristig sehen und erleben dürfen und müssen. Für mich ist es eine Art gesellschaftlicher Klimawandel.

Als du neu ins Redaktionsteam gekommen bist, habe ich dich im Vorstellungsgespräch gefragt, was für dich «s'Riethüsli» lebenswert macht. Du hast den Quartiercharakter, das Einkaufen in der Nähe gelobt und findest, dass es die Quartiere sind, die einer Stadt Leben einhauchen. Mit der Schliessung des Quartierladens und der Schaffung der Neumarkt-Express-Linie 10 verschlägt es dem Quartierleben doch eher den Schnauf. Wie könnten wir dem Riethüsli wieder Leben einhauchen?

Harry Salomon: Pessimisten könnten die Weisheit der Dakota zu Hilfe nehmen, die besagt, dass man absteigen soll, wenn man entdeckt, dass man ein totes Pferd reitet. Optimisten sehen das ein wenig anders: Sie nehmen einen bequemen Sattel, da es ein langer Ritt werden könnte.

Ich halte mich da eher an den optimistischen Ansatz: Es muss gelingen, die Leute, für die ein eigentliches Quartier einen Wert darstellt, zusammen zu bringen und diesen Wert zu reanimieren resp. den letzten Rest, der noch vorhanden ist, zu pflegen. Hier



kommt meiner Meinung nach dem Quartierverein eine sehr wichtige Rolle als eine Art Katalysator zu, der eine Reaktion erst ermöglicht. Nicht, dass man es sich einfach macht und alles auf den QV abwälzt, nein, er soll in dieser Zeit, in dieser Phase eines Überganges die Strömungen aufnehmen, thematisieren, suchen, hinterfragen, vorschlagen. Es macht meiner Ansicht nach keinen Sinn, zu klagen und nur «Stopp! Halt! Jo nei!» zu rufen. Man soll die Leute, denen ein Quartier nichts sagt, ohne Groll und Vorwürfe ziehen lassen und die anderen suchen, finden und zusammen bringen. Dann kann etwas Neues entstehen.*

Harry, ich danke dir für deine Gedanken und hoffe, dass sich für unser «Dorfleben» Treffpunkte, Orte und Gelegenheiten eröffnen werden. Es wäre schön, wenn das nicht nur im Advent, in Heidis Café an der Riethüslistrasse, möglich wäre.

Wo kauft man in Zukunft ein, wenn echte (nicht von Emmi gekaufte) regionale Produkte, reife Käse, biologisches Gemüse und erlesene Spezialitäten gesucht sind?

Harry Salomon: Mir kommt als erstes der Stadtladen in den Sinn, dann gibt es da auch noch kleine Käse- und Weinläden in der Stadt, den Bauernmarkt vom Frühling bis in den Herbst, eine Metzgerei in St.Georgen und sicher noch andere Möglichkeiten. Dass ich dafür in die Stadt fahren resp. nach der Arbeit dort einkaufen und die Waren nach Hause tragen muss, lässt sich nicht umgehen. Ausser man bestellt alles via Internet und lässt es sich nach Hause liefern. Die grossen Nahrungsmittelketten und Modemultis werden uns dankbar sein, wenn wir ihnen durch weitere Schliessungen Platz verschaffen ...



***Begegnungskultur**

Die katholische und reformierten Kirchen sowie der Quartierverein spürten in den letzten Monaten in kleinen Moderationsrunden den Puls im Quartier. Unter dem Titel «Begegnungskultur» sind neue Ideen für ein lebendiges, gemeinschaftliches und funktionierendes Quartierleben gesucht. Das Quartier soll mehr als ein Wohnort sein, es soll Heimat sein.

FÜR DEN TÄGLICHEN BEDARF EINKAUFSPARADIES RIETHÜSLI

Im ersten Jahresbericht des Quartiervereins Riethüsli von 1911 wünschte man sich einen Metzger und einen Konsum fürs Quartier. Solche Läden in den Quartieren waren und sind kleine private Unternehmungen, die sich nicht nach den Wünschen, sondern nach dem Bedarf und der Rendite richten. Das Gebiet des heutigen Verteilrayons der Quartierzeitung war in der Vergangenheit überraschend gut mit einem Netz von Läden für den täglichen Bedarf bestückt.

Fredi Hächler

Schon seit 1884 bot Heinrich Tanner in seiner Spezereihandlung Lebensmittel an der Teufener Strasse 99 feil, 1895 ein Metzger und ein Obst- und Gemüse-Laden, 1896 die erste Bäckerei an der Teufener Strasse nördlich des Nestweihers. Der spätere Gründer des QVR, Rudolf Biland, richtete um 1905 im Talhof neben seinem Gasthaus auch eine Bäckerei ein.

Nun folgte eine Ladengründung nach der anderen, gegen 70 verschiedene Ladenbesitzer sind bis heute bekannt! So sind aus den Adressbüchern und Akten 6 Milchmänner dokumentiert, 22 Lebensmittelläden (Colonialwaren), 7 Obst- und Gemüse-Läden, 22 Bäckereien, eine Weinhandlung und ein Comestibles-Laden. Ein USEGO, der Lebensmittelverein St. Gallen, der Konsumverein Konkordia und der Städtische Konsumverein hatten bei uns ihre Filialen. Zudem, wohl einer der ersten Gründe des einsetzenden Quartierlädelisterbens, fuhr während Jahrzehnten das Migros-Auto durch unser Quartier. Noch in den 50er-Jahren gab es bis 15 Läden, die gleichzeitig ihre Produkte für den täglichen Bedarf im Riethüsli anboten, wie etwa neun Läden mit Lebensmitteln!

Und heute?

Nicola Zoller (Magazin fürs Nest) schreibt auf der Homepage des QVR vom 21. März 2014 (Letztes Schlaraffarium) unter anderen. «Die traurige Nachricht darin: Christen Spezialitäten schliesst am 24. Mai 2014 seine Türen. Ein herber Verlust für das Quartier Riethüsli. Nun könnte man sich die Frage stellen, was passiert hier in diesem schönen Quartier? Kein Lebensmittel-Geschäft mehr, die Post steht auf wackligen Beinen, kein Restaurant – verkümmert das Quartier zu einem «Wohnquartier» ausserhalb der Stadt? Ist es tatsächlich einfacher, rasch mit dem Bus von Tür zu Tür in den Neumarkt zu fahren? Einfacher, billiger, günstiger oder was auch immer? Da gibt es dieses Lädeli im Quartier, das mit viel Liebe und enormem Einsatz frische Qualität und spezielle Lebensmittel bietet. Eine Menge davon in Bio-Qualität – und nun dauert es noch knapp zwei Monate, dann ist das Lädeli – schwupps – einfach verschwunden. Beschränkt sich die Lebensqualität einzig



Foto von der Teufener Strasse 99 um 1940: Das Wirtshaus Bellevue, seit 1874 im 1. Stock beheimatet, und im Parterre der Colonialwarenladen der Frau Müller. Abbruch/Neubau 1969, Hotel/Wirtshaus Continental, heute Geschäfts- und Wohnhaus. Rechts die Scheffelsteintreppe mit dem verschwundenen Brunnen. Das Colonialwarenlädeli war typisch für diese Zeit. Solche kleinen Läden waren meist kleine Familienbetriebe, wo nach dem Gebimmel der Ladenglocke die Hausfrau aus dem Hintergrund auftauchte und über den noch vorhandenen Ladentisch bediente.

Läden des täglichen Bedarfs (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

auf die Stadtnähe? Kann man wirklich nichts anderes mehr im Riethüsli finden? Ich weigere mich, das zu denken, geschweige denn zu glauben.»

Christen Spezialitäten, seit 50 Jahren im Quartier verankert. Ein Geschäft mehr, das dem Lädelerben zum Opfer fällt. Was wird nun aus den munteren Gesprächen, was wird aus all den schönen Kontakten und den vielen lustigen Momenten, die ich immer bei Christen Spezialitäten erlebt habe? Streichen. Vergessen. War einmal.

Neidvoll schaut das Riethüsli zu unserem Nachbarn St.Georgen. Mit etwa gleich vielen Bewohnern kann man an drei Orten Brot kaufen, zweimal Lebensmittel und einmal frisches Fleisch. Für das Feierabend-Bier hat man eine kleine Auswahl an Beizen, und Feste kann man in der B-Post feiern.

Etwas muss sich bei uns ändern, wollen wir nicht nur ein anonymes Schlafquartier werden. Innovative Bewohner und der Quartierverein sind gefordert. Die Teufener Strasse, die unser Quartier teilt, ist eine lebensfeindliche Zone. Dieses Gefühl der Ohnmacht darf sich nicht weiter ausbreiten.

(In unserem Kasten sind die «Läden für den täglichen Bedarf» aufgeführt. Fredi Hächler hat diese Liste zusammengetragen, die Angaben hat er im Stadtarchiv gefunden.)

- Obere Berneggstrasse
60 (Blauer Himmel): Jakob Zellweger, Milchgeschäft, Milchmann (AB 1956)
- Riethüslistrasse
17 Hüsler, Gemüse, Schliessung unbekannt
- Solitüdenstrasse
2 Schwarz, bis etwa 1970, USEGO-Laden, Eugen Bürgi (AB 1975)
7 Jakob Brassel, Colonialwaren (AB 1925, vorher Nr. 14 AB, 1919)
17 Meier, Laden, Schliessung unbekannt
23 Lebensmittelverein St.Gallen (AB 1956)
??? August Wirz, Bäckerei in Hofstetten (AB 1909)
- Teufener Strasse
89 Schoch, Spezereiladen, E. Diener, Milchgeschäft, Milchmann (AB 1943), Hermann Inauen, Milchgeschäft/Milchmann (AB 1950-1956)
weitere Milchmänner: Johannes Rotach in den 50er-Jahren an der Schneebergstrasse, Peter Pfister, Guggerstrasse 3
93 Johann Müller, Obst und Gemüse (AB 1895)
Jakob Strebel, Obst und Gemüse (AB 1903-1950)
94 Michael Roth, Metzger & Wurster (AB 1895)
J. Schläpfer, Metzger & Wurster (AB 1903-1925)
Ernst Thut, Metzgerei (AB 1943-1966)
96 U. Zellweger, Bäckerei (AB 1896)
X. Bernwick, Bäckerei (AB 1903-1909)
Fr. Zerrer, Bäckerei (AB 1919), Jakob Weibel, Bäckerei (AB 1925), Weisshaupt, Bäckerei
Paul Lenggenhager, Bäckerei (AB 1943-1956), (heute Massage)
99 Heinrich Tanner, Spezereiwarenladen, (AB 1884)
Frau Müller, Colonialwaren, gleichzeitig Wirtshaus Bellevue im 1. Stock, AB 1941
100 B. Copetta, Comestibles (AB 1925)
114 C. Bauer, Bäckerei (AB 1919), Anton Engeler, Conditorei (AB 1925)
Enderli, J. Rist, Bäckerei (AB 1950)
Edwin Metzler, Bäckerei (AB 1956-1979), Baumgartner Bäckerei (ab 1979), Josef Niedermann (1985) Bäckerei
116 J.A. Näf, Colonialwaren (AB 1909), J. Ammann, Colonialwaren (AB 1919), Martha Müller, Spezereiladen (AB 1950), Metzler, Bäckerei
117 E. Würth, Colonialwaren (AB 1907/09), Franz Pillinini/E. Stäheli, Obst & Gemüse (AB 1925), H. Zwicker, Obst & Gemüse, Colonialwaren (AB 1943-1950), Neyer, ab 1982 Murat Kalkan, Lebensmittelladen
119 Konsum Konkordia um 1950,
126 K. Bürge, Colonialwaren (AB 1950)
129a A. Höhener, Milchwaren/Milchmann (AB 1895)
136 W. Blöchliger, Colonialwaren (AB 1925)
143 Rudolf Biland, Bäckerei/Wirtshaus im Talhof (1904), Ulrich Walt, Bäckerei (1925)
Specker/Karl Speck's Erben Bäckerei/Wirtshaus (AB 1950)
Richard Enderli, Bäckerei-Conditorei (AB 1956), Walter Hangartner, Bäckerei (AB 1959), Huber, Café/Bäckerei 1. Juli 1960-2000, Schwyter, Café/Bäckerei in der ehemaligen Post: Franz Wagner, Metzgerei (1975), Höhener, Metzgerei (Filiale aus Teufen), anschliessend Kebab-Laden
144 Lieberherr, später Frau Böni, Kiosk mit Früchte/Gemüse
145 Anna Brägger, Spezereiladen bis 1965, Thomas Christen, Lebensmittel, ab September 1965
146 Konsumverein, ab 1972 Pfarreizentrum
153 A. Dalle Case, Colonialwaren (AB 1919), Hüsler, Lebensmittelgeschäft
155 P. Hüsler, Colonialwaren (AB 1950)
156 Eisenring, Lebensmittel, Gemüse (bis 1979, dann kath. Kirchengemeinde), vorher in Nr. 167
157 Eisenring, Lebensmittelladen (um 1955-1979), früher Nr. 169
165 Niklaus Eggenberger/Frau Isenring, Colonialwaren (AB 1950)
167 W. Koller, Colonialwaren (AB 1919), Wwe Grob, Colonialwaren (AB 1925), Eisenring, Gemüse, ab 1955 Nr. 156, P. Hüsler, Gemüse, später Riethüslistrasse 17
Koller, Weinhandlung bis 1955

**Enderli R., «Teufener Str. 143 (Nest)»
☎ 22 19 57**

Telefonbucheintrag von 1956: Bäckermeister Richard Enderli betreibt die Bäckerei im Wirtshaus Talhof. Zu dieser Zeit war das Riethüsli in der Stadt als das Nest bekannt. Früher musste man einen Eintrag gebührenpflichtig in den Adress- und Telefonbüchern anmelden.

EINWEIHUNG DER NEUEN SCHAUKEL DEM HIMMEL ENTGEGEN SCHAUKELN

Blauer Himmel, Sonnenschein, fröhliche Menschen, schaukelfreudige Kinder, eine Bratwurst und illustre Gäste begleiteten die Einweihung der neuen Schaukel, die vor kurzem beim Berneggwald eine neue Heimat fand.

Es ist entspannend, es beruhigt, es macht fröhlich und es ist einfach auch lustig: das Schaukeln. Und im Riethüsli kann nun wieder ausgiebig geschaukelt werden.

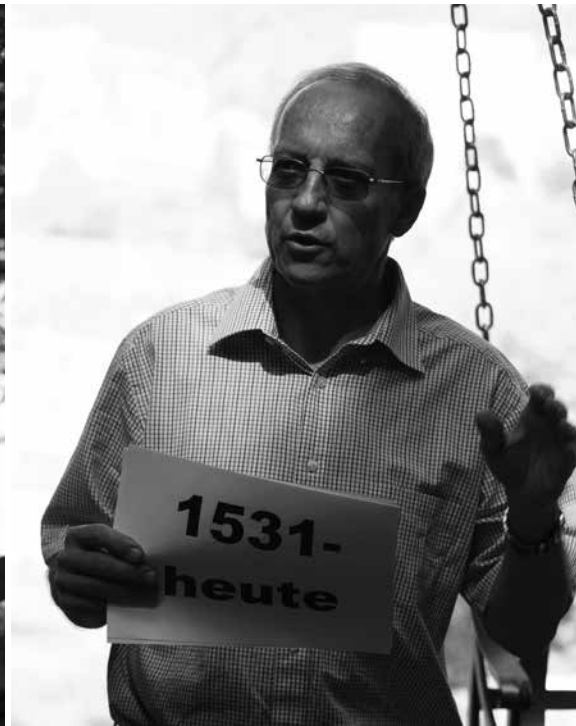
Eine Geschichte für sich. Jahrelang stand in der Umgebung vom ehemaligen Restaurant «Solitüde» die gleichbennante Schaukel. Kinder und solche, die es blieben, schaukelten jahraus, jahrein. Das Restaurant schloss, die Schaukel verschwand. Wehmut blieb in vielen Herzen. Keine Schaukel mehr und so entsprang beim Quartierverein Riethüsli die Idee, die Solitüdenschaukel originalgetreu nachbauen zu lassen und diese «neue» Schaukel zu montieren. Es folgten ein steiniger Weg, viele Akten und Auflagen. «Es gab eine Zeit, da glaubte ich nicht daran, dass wir das schaffen. Dass es unmöglich sein wird, diese Schaukel wieder zum Leben zu erwecken.»

Darum freute es Hannes Kundert, Präsident vom Quartierverein Riethüsli umso mehr, dass die neue Schaukel beim Berneggwald eingeweiht werden konnte. Lobende Worte und interessantes über den Berneggwald gab es auch von Arno Noger, Waldbesitzer, Ortsbürgerpräsident.

Mit einem Lied gesegnet. Pfarrerin Elisabeth Weber Ramirez Granados segnete die Schaukel ein. Sie hat dafür eigens ein Liedchen komponiert. Die anwesenden Zaungäste konnten schnell Text und Melodie auswendig.

Und dann wurde geschaukelt ohne Ende. Alle Kinder durften nacheinander die Schaukel ausprobieren. Mal stärker angeschupst, mal weniger – Spass hatten alle und der Spass kann nun täglich weiter gehen ...





Vo Herze sälber gmachts

Naturseife ~ Badeschoggi
Blüätä-Bäder ~ Lavendel-Säckli
Chriesischtei-Chüssi ~ Gomfi
Chutney

www.vo-herze.ch

elektrokundert

Ihr Quartier-Elektriker
für alle Fälle.

Teufenerstrasse 138
9012 St. Gallen
Tel. 071 260 25 25 Fax 071 260 25 26
info@elektro-kundert.ch



Coiffeur Asante

Damen Herren Kinder

Öffnungszeiten:

Mo.	geschlossen	geschlossen
Di.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Mi.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Do.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Fr.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Sa.	08:00 - 13:00	

Auf Voranmeldung auch über Mittag möglich

Gerne moduliere ich
Haarverlängerung,
auch gestalte ich Hair-Tatoos.

Daniela Graber
Teufenerstrasse 114
9000 St. Gallen
Tel: 071 222 56 35

www.coiffeur-asante.ch

Grüezi im neuen AGROLA-Shop Riethüsli

Werktags:
06.00 - 22.00 Uhr
Samstag:
07.00 - 22.00 Uhr
Sonntag:
07.00 - 21.00 Uhr

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

365 Tage für Sie da **AGROLA**
the swiss energy
www.agrolasg.ch 14074 - 17966 16174

ParacelsusKlinik 
Lustmühle



Öffentliche Apotheke

Die Paracelsus Klinik führt in der Lustmühle
eine grosse öffentliche Apotheke.
Die Schwerpunkte des Sortiments liegen bei:

- Homöopathie
- Spagyrik
- Phytotherapie
- Medikamente und Reformprodukte
für Allergiker
- Naturkosmetik

Unsere Kompetenz umfasst neben den
Naturheilmitteln auch alle schulmedizinischen
Medikamente und Hilfsmittel. Wir freuen
uns, wenn wir Sie persönlich beraten dürfen
und beantworten gerne Ihre Fragen für Ihre
Gesundheit.

Apotheke der Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

trevx
fit und xsund



**Fitness, Kurse
Milon[®], Sauna
u.v.m.**

Rufen Sie uns für ein
gratis Probetraining an
Tel. 071 245 43 25

trev-x | Heiligkreuzstrasse 2 | St. Gallen
www.trevx.ch

Solides Handwerk & Nachhaltige Technologie

perfekt kombiniert

Profitieren Sie von der perfekten Kombination
aus Erfahrung, Innovation und Know-how.

Hälg & Co. AG Heizung, Lüftung, Klima, Kälte, Sanitär
Lukasstrasse 30, 9008 St. Gallen, Tel. +41 71 243 38 38, haelg@haelg.ch, www.haelg.ch



BUILDING SERVICES GROUP

FOTOS FÜR GOOGLE STREET VIEW OSTSCHWEIZ360

Seit gut einem halben Jahr bietet Google die Möglichkeit, bei Google Street View auch in Gebäude rein zu gehen. Google macht jedoch die Aufnahmen des Inneren eines Gebäudes nicht selber.

Benjamin Schlegel

Angelo D'Onghia ist der erste Fotograf in der Ostschweiz, der diese Dienstleistung für Firmen anbietet. Um die Dienstleistung anbieten zu können, musste er sich von Google zertifizieren lassen. «Das war noch relativ happig», so D'Onghia zum Zertifizierungsprozess. Google schreibt ihm auch vor, jeden Monat eine gewisse Anzahl Firmen zu fotografieren. Damit stellt Google sicher, dass sich die Fotografen nicht einfach zertifizieren lassen und dann nur eine bis zwei Aufnahmen liefern.

Für ein kleineres Geschäft wie etwa das Restaurant «Superpizza» braucht Angelo D'Onghia etwa eine Stunde für die Aufnahmen und nachher nochmals einige Stunden, um die Bilder zusammenzuführen. Er hatte aber auch schon grössere Aufträge wie zum Beispiel das Radio FM1. Dort war er sechs Stunden mit den Aufnahmen beschäftigt und nachher nochmals 20 Stunden mit dem Bearbeiten und Zusammenfügen des Bildmaterials. Wichtig sei, dass keine Personen im Raum herumlaufen, da sie sonst als Geister auf den Bildern erscheinen. Vergisst er mal eine Aufnahme, kann er von vorne beginnen, da das Licht meistens nicht mehr genau gleich ist und es deshalb komisch aussehen würde.

Neben Gebäuden fotografiert Angelo D'Onghia auch öffentliche Sehenswürdigkeiten wie etwa die Solitude. «Das Fotografieren ist ja auch mein Hobby, diese Aufnahmen sind quasi Öffentlichkeitsarbeit», antwortet er auf die Frage, ob Google für die Aufnahmen was bezahlen würde.

Mit den Aufnahmen beginnt er immer vor den Gebäuden, um den nahtlosen Übergang zum Google Street View zu gewährleisten. Die Stadt St.Gallen ist schon fertig fotografiert, wurde aber von Google noch nicht aufgeschaltet.

Neben dem Ostschweiz360-Projekt

fotografiert Angelo D'Onghia auch in seinem Fotostudio in St.Georgen. Google Street View für Firmen sei die beste Möglichkeit, dass potentielle Kunden das Ambiente schon vor einem Besuch wahrnehmen können. Die einmaligen Kosten für kleinere Räume belaufen sich auf einige hundert Franken. Die Aufnahmen können unter www.ostschweiz360.ch/kunden betrachten werden.



Kontakt

Ostschweiz360
Oberhofstettenstrasse 67 | 9012 St.Gallen
Tel. 071 511 35 60 | info@ostschweiz360.ch

RÜCKBLICK KINDERTAGE RIETHÜSLI

In den Frühlingsferien fanden im Riethüsli die Kindertage statt. Dabei handelt es sich um ein Projekt der ökumenischen Kinder- und Jugendarbeit Riethüsli.

Mirjam Schoch Sgier, Philipp Wirth

Die Kinder waren gemeinsam mit Dr. Wartenweiler und seinem Assistenten Gschwind als Detektive auf der Spur von Jesus von Nazareth. Damit die Kinder die beiden richtig unterstützen konnten, mussten sie Detektivprüfungen ablegen. Jeden Tag erhielten sie ein Detektiv-«Gadget», eine Lupe, ein Glas mit Detektivpulver und selbstverständlich einen Detektivausweis.

Gut ausgerüstet. Die Kinder waren somit gut ausgerüstet und unterstützen Dr. Wartenweiler und seinen Assistenten Gschwind. Die beiden Detektive reisten im Jahre 33 von Europa nach Nazareth. Sie wollten herausfinden, ob dieser Jesus lebte und was er genau tat. Schon bald begegneten die Kinder Menschen, die von Jesus erzählten und seine Wunder erlebt hatten. So auch die Geschichte des Gelähmten, der von seinen drei besten Freunden auf spektakuläre Weise zu Jesus gebracht wurde: Ein Hausdach wurde abgedeckt, damit der Gelähmte von dort abgeseilt werden konnte, weil es kein Durchkommen

durch die Menschenmenge gab ... Abgeseilt zu werden war dann eine Erfahrung, die die Kinder an den Kindertagen ebenfalls machten. Doch nicht nur der geheilte Gelähmte begegnete den Kindern. Sie trafen auch das Opfer eines Raubüberfalls, dem der barmherzige Samariter geholfen hatte und ebenfalls eine äusserst glückliche Frau.

Tolle Gruppenaktivitäten. In Altersgruppen eingeteilt wurde jeweils der Vormittag spielerisch verbracht. So war die Schnitzeljagd eine sehr beliebte Aktivität. Die Köche bereiteten am Mittag jeweils herrliche Menüs zu und zum Zvieri wurden die gespendeten Kuchen gegessen.

Top ausgebildet. In einer Spielolympiade lernten die Kinder alle Fertigkeiten eines Detektives. Dazu gehörten ein Geländespiel à la Mister X und ein Postenlauf für die Sinne. Ein guter Detektiv und eine gute Detektivin benötigen nämlich alle ihre Sinne, viel Geschicklichkeit, Kraft und Durchhaltevermögen, um der Lösung auf die Spur zu kommen. Manchmal muss sich ein Detektiv aber auch auf seinen Instinkt verlassen.

Nach diesen drei Tagen waren die Kinder deshalb top ausgebildet für eine Verfolgungsjagd, und alle durften ihren Detektivausweis entgegen nehmen. Den hatten sie sich reichlich verdient.



NEWS AUS DEM JUGENDTREFF

JUGENDLICHE GESTALTEN UM

Um die Attraktivität im Jugendtreff vor allem für die Oberstufenschüler zu erhöhen, hat sich das Betreuersteam Gedanken zur Umgestaltung des Treffs gemacht.



Mirjam Schoch Sgier, Philipp Wirth

Auch die Jugendlichen wünschten sich vermehrt eine gestalterische Veränderung des Jugendtreffs. Das Projekt ist partizipativ gedacht, das heisst, dass die Jugendlichen möglichst mitarbeiten, mitgestalten und mitentscheiden können. Aus diesem Grund wurde ein Gestaltungsnachmittag durchgeführt und dann eine Prioritätenliste erstellt, um zu regeln, was zuerst durchgeführt werden sollte.

Wir suchen:

- **einen möglichst modernen DVD/Blue-Ray-Player**
- **einen stabilen Ping-Pong-Tisch**

Falls Sie dem Jugendtreff einen DVD/Blue-Ray-Player oder einen Pingpong-tisch abgeben können, melden sie sich doch bitte bei Mirjam Schoch Sgier, Tel. 071 222 66 80, mirjam.schoch@ref-sgc.ch

Der erste Schritt ist getan.

Zur ersten Phase der Umgestaltung gehören der Bau eines DJ-Podests und der Einbau einer neuen Bar. Diese Umgestaltung nimmt bereits Form an. Als weiteres erfolgt die neue Farbgebung der Wände. Dafür hat Elektro Kundert die Elektroinstallationen verlegt. Es wird nun an jedem Freitagabend mit den Jugendlichen im Treff etwas umgebaut. Daher findet der reguläre Treffbetrieb nun eher unregelmässig und reduziert im Pavillon statt. Den Jugendlichen wird per Flyer und Facebook mitgeteilt, an welchen Freitagabenden der Jugendtreff im Pavillon offen ist. Wir sind gespannt und freuen uns auf eine gemeinsame Veränderung des Jugendtreffs.

Der Mädchentreff hat gestartet. Für Mädchen ab der 6. Klasse findet seit Februar ein- bis zweimal pro Monat der Mädchentreff statt. Das Pro-

gramm wird wesentlich von den Mädchen mitbestimmt. So kochten sie im Februar Riz Casimir und gingen der Frage der Schönheit nach. Im April haben sie Osternestli gekleistert und Cupcakes gebacken. Als nächstes werden sie gemeinsam Tänze einstudieren und diese den Kindern des Kinderchores von Verena Förster beibringen. Dann steht noch eine Übernachtung im Zelt an, je nach Witterung auch im Jugendhaus M9, das an der Magnihalden 9 ist.

Weitere Infos gibt es bei Mirjam Schoch Sgier, Tel. 071 222 66 80, mirjam.schoch@ref-sgc.ch



Kindersommerlager

14.-18. Juli 2014

unterwegs mit Robin Hood

in den Wäldern von St.Gallen



Wer: Für Kinder von 7-12 Jahren!

Was: Wir gehen der Schöpfung auf die Spur! Neben der Suche nach dem Biber an der Sitter spüren wir Insekten, Vögel und andere Tiere auf, lernen Bäume und Pflanzen kennen, spielen und bauen mit Naturmaterialien, kochen auf dem Räuberplatz und treffen Robin Hood und seine Freunde. Die gemeinsame Woche verbringen wir in den Wäldern von St.Gallen mit tollen Leitenden unter anderem aus der Naturschutzjugendgruppe St.Gallen und gehen auf Entdeckungsreise mit dem angehenden Umweltingenieur Gion Sgier Schoch.

Wann: Montag - Freitag, 14.-18. Juli 2014, tagsüber, genauere Infos und Rechnung folgen

Wo: Treffpunkt um 9.00 Uhr, am Hauptbahnhof St. Gallen
Abholen um 16.30 Uhr, am Hauptbahnhof St. Gallen

Preis: 100 Fr.

Dabei: Melde dich bis am Montag, 23. Juni an bei der Kinder- und Jugendarbeiterin Mirjam Schoch Sgier, Magnihalde 9, St.Gallen, 079 451 08 51, mirjam.schoch@ref-sgc.ch

Anmeldung für Kindersommertageslager, 14.-18. Juli 2014

Name, Vorname der Kinder:.....

Adresse.....

Geb.Datum /Klasse:.....

Notfallnr./ Email der Eltern:.....

Fotos dürfen auf der Homepage publiziert werden: ja nein

Datum/ Name/Unterschrift der Erziehungsberechtigten:.....

Kindersommerlager - ein Projekt der evang.-ref. Kinder- und Jugendarbeit Centrum und der Naturschutzjugendgruppe St. Gallen, Mirjam Schoch Sgier und Zena Fels

youngpower.ch

WALDKINDERGARTEN ST.GALLEN ZEIGTE EIN **WALDFIGURENTHEATER**

Der Verein der Waldkinder St.Gallen besteht bereits seit über 15 Jahren. Neben Spielgruppen bieten sie an verschiedenen Standorten einen Eltern-Kind-Morgen, eine Vorspielgruppe, einen Kindergarten sowie eine Basisstufe (bis 2. Unterstufe) an.



Silvio Hürlimann schreibt für die Waldkinder St.Gallen:
«Am einem Sonntag Ende Mai fand im Falkenwald ein öffentliches Waldfigurentheater statt, welches vom Verein zusammen mit den Eltern organisiert wurde. Es war ein sonniger Tag mit angenehmen Temperaturen. Beste Voraussetzungen also für einen Familienausflug.

Ich besuchte diesen Anlass zum ersten Mal und erschien ohne Vorkenntnisse. Darum staunte ich nicht schlecht darüber, was mir bei diesem Anlass geboten wurde. Denn ich sah nicht nur das eigentliche Theater, sondern fand auch einen kleinen Spielpark im Wald vor. Es war alles vorhanden, was Gross und Klein erfreute. Eine kleine Seilbahn, eine Hängematte, einen Kletterparcours und ein Kuchen- und Kaffeebuffet, bei welchem man sich verköstigen konnte. Wer wollte, durfte seine selbstmitgebrachten Grilladen über dem Feuer bräteln oder sich mit der selbstgebastelten Popcorn-Maschine Popcorn rösten. Diverse Basteleien kamen auch nicht zu kurz. Entweder konnten sich die Kinder Amulette basteln oder sich mit selbstgemachten Naturfarben das Gesicht anmalen und dekorieren.

Die Theateraufführungen dauerten jeweils etwa 15 Minuten und wurden fortlaufend aufgeführt. Durch

einen mit Ästen gebauten Torbogen hindurch, einen schmalen Weg hinunter gelangte das Publikum zu der «Bühne». Im Stück ging es um eine Feen-Königin, welche schlecht gelaunt ist. Ein Zwerg bekam dabei ihre Laune besonders zu spüren. Gemeinsam mit einer Fee und der Mutter Erde heckten sie einen Plan aus, um die Laune der Königin zu verbessern. Mit einer stinkenden Socke wurde sie betäubt und ein Amulett fürs Herz und Kräutersocken für die Füsse an- und übergezogen. Als die Königin erwache, war sie bestens gelaunt und wollte dies den ganzen Wald wissen lassen.

Das Theaterstück war sowohl für die Kinder wie auch für die Erwachsenen sehr unterhaltsam und amüsant.

Der ganze Anlass sehr gelungen gestaltet und nicht nur für Waldkinder und deren Eltern gedacht. Ob Personen zufällig oder bewusst daran vorbei wanderten, alle waren herzlich willkommen. Das Waldfigurentheater findet jährlich statt, darum ist für mich auch klar: Es ist nicht das Letzte, das ich gesehen habe...»

IM GESPRÄCH MIT DANIEL MATA **MATATOUILLE**

Mitten im Quartier Riethüsli wohnt Dani Mata, Sekundarlehrer und Kunstschaffender. Was er gestaltet, ist speziell, nicht nur mit seinen Künsten, sondern auch mit spitzer Zunge, wenn er als Schnitzelbänker unterwegs ist.

Martin Wettstein

Nein, Sie haben schon richtig gelesen. «Matatouille». Der Computer fragt mich zwar höflich: «Meinten Sie Ratatouille?». Nein, meinte ich nicht. Ich meinte wirklich «Matatouille».

Mitten im Riethüsli, der 10er-Bus fährt fast vor die Haustür, wohnt Dani Mata mit seiner Frau Sandra und den beiden Buben Marvin und Timon.

Im Telefonbuch eingeklemmt zwischen Masurica und Matasarevic: Mata Daniel. – Dani, wie er sich selber nennt. Sekundarlehrer sprachlicher Richtung, bildender Künstler (äxgüsi: heute sagt man «Kunstschaffender»), Kunst-vermittler, Selbst-Sucher, Schnitzelbänker an der Sankt Galler Fasnacht... und dort eben unter dem Pseudonym «Matatouille».



Szia, Dani! Vor dem Auftritt in einer Fasnachts-Beiz hört man ihn plötzlich mit jemandem vom Küchen- oder Service-Personal, wie etwa mit dem Kellner in der «Alten Post», Sätze wechseln wie diese:

Kellner: «Szia, Dani! Szeretnél valamit inni?»

Dani: «Kérnék szépen egy kis fehér bort.»

Und was soll das heissen, um Gottes willen?

«Hallo Dani. Möchtest du etwas trinken?» – «Ich hätte gern ein bisschen Weisswein.»

Ungarisch, offenbar. Aha. Aber wie kommt ein normal sanggallerdeutsch Sprechender dazu, ungarische Sätze von sich zu geben?

Ungarn und St.Gallen. Das ist eine lange Geschichte. Ungarn und St.Gallen; da gibts mindestens drei geschichtliche Episoden, wie die Älteren unter uns vielleicht noch wissen.

Eine erste: Hauen und Stechen. Ungaren dringen im frühen Mittelalter kriegerisch nach Westen vor. «Landnahme» nennt man das. Auch ins winzige Städtchen St.Gallen fallen sie im Jahr 926 ein,



*Dani Mata, hier
in seinem Atelier.
Fotos: Benjamin Schlegel*

fackeln das Galluskloster ab und schlagen die fromme Reklusin Wiborada tot.

Eine zweite: diesmal eine sportliche. Aber auch die endet für St.Gallen mit einer doch auch ein bisschen grausamen Niederlage. 1954, das heisst vor genau 60 Jahren, trifft die ungarische Fussball-Nationalmannschaft im guten alten Espenmoos auf den FC St.Gallen, 7000 Zuschauer, zu einem Vorbereitungsspiel für die im gleichen Jahr stattfindende WM im Berner Wankdorf-Stadion. Schluss-Resultat: 10 zu 0 für Ungarn...

Und die dritte Episode, auch sie grausam, aber für die Ungarn: 1956 schlagen russische Panzer-Truppen einen demokratischen Volksaufstand in Ungarn blutig nieder (Wir erinnern uns an die beiden nachher hingerichteten Imre Nagy und General Pál Maléter, auch an Kardinal József Mindszenty).

Etwa 200 000 Einwohner verlassen ihre Heimat und fliehen in den Westen, unter anderem auch nach St.Gallen.

Sechsfünfte in St.Gallen. So gelangen schliesslich bei Nacht und Nebel und auf

Umwegen auch Dani Matas Eltern in unsere Stadt. Zehn Jahre später wird Dani hier geboren, spricht ausser Haus und in der Schule deutsch, ungarisch aber vor allem mit seiner Mutter und mit seiner Grossmutter, die in Ungarn geblieben ist.

Bilingue also. Das ist er heute noch. – Wohngegend der Eltern zunächst: Obere Wildegg-Strasse. «Dort, wo sich Kühe und Rehe gute Nacht sagen», meint Dani. Nach der Primar- und Sekundarschule wollte er eigentlich den gestalterischen Vorkurs für die Kunstgewerbeschule der GBS machen, wurde aber von seiner Mutter in die Kanti hinein-komplimentiert (wo sein Vater Stefan bereits seit 1960 Sportlehrer war). Mit dem Matura-Zeugnis (erworben mit Zähneknirschen, aber mit Note 6 in «Zeichnen»), trat er dann «ins Leben hinaus», das heisst in die Pädagogische Hochschule (PHS).

Armee, Stiftsbibliothek, Flade, Fasnacht. Schon bald der unvermeidliche Militärdienst. In einem WK hat er sich dann allerdings von der Armee abgemeldet und den Vierfrucht-Pyjama ausgezogen. Das hiess gleichzeitig: Zivildienst. Die-

«Ausprobieren,
wie es wäre,
wenn es nicht
so wäre wie
es ist.»

Peter Bichsel



01 Montag

02 Dienstag

Laufbahnberatung

Bärbel Schlegel
Altmanweg 5
9012 St.Gallen
071/278 53 28
www.schlegelb.ch

NEU IM RIETHÜSLI

Medizinische-, Sport- und Wellness-Massagen

Ben-Joseph Pascal Vuattoux
Med. Masseur EFA
Krankenkassen anerkannt

- medizinische, klassische Massage
- manuelle Lymphdrainage
- Cellulitebehandlung
- Lomi Lomi Na'au / Kahi Loa
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn
- APM (Akupunkt-Massage)
- CranioSacral Therapie (UIS)

Praxis of Archway –
die etwas andere Praxis für
Komplementär-Medizin

Teufener Strasse 106, 9000 St.Gallen
T 071 277 19 86, M 079 818 79 15

Schwytter

FEINBÄCKEREI ST. GALLEN



Der knusprige
Unterschied

www.schwytter.com

mühlegg
ST.GEORGEN

Dienstag bis Freitag
8–19 Uhr
Samstag und Sonntag
8–18 Uhr

Café Mühlegg
T 071 222 71 41
www.muhlegg.ch



Spezialitäten-Metzgerei
BECHINGER

Fleisch - Wurst - Partyservice

St.Georgen-Strasse 76 - 9000 St.Gallen - Telefon 071 222 50 31
info@bechinger.ch - www.bechinger.ch - Telefax 071 222 50 21



Spenglerei, Sanitäre Anlagen

W. Gablers Söhne AG

9000 St. Gallen
St. Georgenstrasse 49, Telefon 071/222 42 78
Fax 071/222 42 13

Ausführung und Beratung von Spenglerarbeiten,
Blitzschutzanlagen und Sanitären Installationen

Jetzt weiterbilden!
www.gbsg.ch

Roland Breitenmoser
Ihr Kaminfeger



Fachmann für Wartung und Beratung
Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

9000 St.Gallen • Tel./Fax 071 277 35 81 • Mobil 079 352 72 11 • rbreitenmoser@bluewin.ch

Riethüsli-Garage M. Toutah

Nachfolger von Wolfgang Wallner

Teufenerstrasse 174, 9012 St. Gallen

Telefon 071 277 81 27

Natel 079 503 68 53

Fax 071 277 95 66

riethuesli-garage@hotmail.ch

An- und Verkauf von Occasionen, Reparaturen aller
Marken, Pneu- und Auswuchtservice, Tankstelle



*Und Dani Mata ist auch
als Schnitzelbänker
unterwegs.*

Foto: Benjamin Schlegel

ser Zivildienst, obwohl länger als der Militärdienst, war für ihn keineswegs ein «Zuviendienst», sondern er bot ihm eine kuriose, nachträglich gesehen glückliche Chance (Halten Sie sich fest!): Dienst in der Stiftsbibliothek St.Gallen! Verschiedenste kleine und grosse administrative Arbeiten. Und das Tor zur späteren Berufsausübung gleich nebenan: die Flade. Anstellung als Lehrer Phil. I (nach fünf Jahren unterrichten in Wil).

Seither arbeitet er dort. Er begann als Klassenlehrer in neun Fächern, übernahm aber 2007 die Stelle des Zeichnen- und Werklehrers.

Ausschliesslich mit «Jungs», wie er sie nennt. Ausschliesslich? Nein: In einem Fach sind auch Mädchen von der Moosbruggstrasse dabei: im «Werken». Werken, Gestalten – das hatte ihn schon lange fasziniert. Ein überraschender Ausdruck davon: das Erfinden der jährlich neuen Figur für die Schnitzelbänkeleien an der Sanggaller Fasnacht. Einmal tritt er auf als Maître de Cabine, andere Jahre als Zöllner, Engel, Banker, schwarz-afrikanischer Appenzeller im traditionellen Hääss. Dieses Jahr als umwerfender, deutsch-radebrechender Holländer mit hell-rötlichem nordischem Haar. Verse mit geistreichen Sprüngen, wie etwa 2013:

De Gérard seit zum Hollande: «Mössio,
isch bin doch kein Depp – Adieu!»
Denn bruucht jo s'Kino im Frankeland
i Zuekunft au kei Breit-Linwand.

Oder:

1741: Wegel-in
2012: Wegel-out.

Aber die eigene Schulung im Gestalten wollte er wieder aufnehmen. Die Höhere Fachschule für Bildende Kunst schreibt einen dreijährigen, berufsbegleitenden Kurs aus. Dani Mata meldet sich an, vor drei Jahren; profitiert von der Grosszügigkeit von Schulrat und Flade für die Reduktion seines Schulpensums. Er schliesst den Kurs letztes Jahr ab. Macht eine Ausstellung, gewissermassen als Dank für die drei Jahre. Grosse Besprechung in St.Galler Tagblatt.

Wer bin ich? Seither ist er, neben und in seinem normalen Flade-Pensum, auch Praktikumsleiter an der PHS für C-Fächer («Bildnerisches Gestalten»).

Was bedeutet es für ihn, letztendlich, dieses Gestalten? Viele Antworten, die er zögerlich probiert: Sich selber suchen und sich vielleicht kennenlernen. Lernen, eine eigene Sprache zu entwickeln zu Dingen, die ihn beschäftigen; Licht und Schatten; das Gestalten erleben als Kampf und «Chrampf».

«Switchen» nennt er es (wenn das Wort nicht etwas verbraucht wäre, möchte man einwerfen). Switchen zwischen Philosophie und Alltag, zwischen Ich und Ich. «Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?» (so der bekannte Titel eines Philosophiebuches), wechseln zwischen Hell und Dunkel... und warum nicht auch zwischen Ungarisch und Deutsch, von Jahr zu Jahr zwischen erfundenen Fasnachts-Figuren...

Also doch ein bisschen Ratatouille? –
Nein: Matatouille.

GEFUNDEN:
**EINE GESCHICHTE AUS
DEM ALTEN RIETHÜSLI**

Fredi Hächler

Beim Stöbern in der Stadt bin ich in einem Antiquariat auf dieses Foto gestossen. Eine Mama Helene schreibt an ihre Tochter Fräulein Josy Baur in Gossau diese Postkarte. Sie wurde am 21. Juni 1926 im Riethüsli abgestempelt.

Wo ist nun die Geschichte dazu? In jenem Jahr wurde die Nestweiher-Gesellschaft gegründet. Der Weiher zeigte sich erstmals so herausgeputzt als neues Bijou des Quartiers. Mit Geld aus dem eigenen Sack wurden Tiere erworben und ein Zaun rundherum erstellt.

Einer der Mitinitianten der Nestweiher-Gesellschaft war Gebhard Baur und wohl der Vater von dem Fräu-

lein Josy Baur. Zudem wirtete er mit seiner Frau Helene im Wirtshaus Felsenburg im Hintergrund, links die Kegelbahn, am Horizont die Solitüde. Zwischen Weiher und Wirtshaus führt, hier nicht sichtbar, die Teufener Strasse vorbei. Idyllisches Riethüsli. In einer der nächsten Nummern wird die Geschichte der Familie Baur und der Wirtshäuser im Quartier nacherzählt (es waren mehrere Dutzend!).

Und nun die Bitte der Redaktion: Wer hat noch solche älteren Fotos zum Quartier und kann vielleicht auch eine Geschichte dazu erzählen? Schreiben Sie uns: nest@seedesign.ch – vielen Dank!



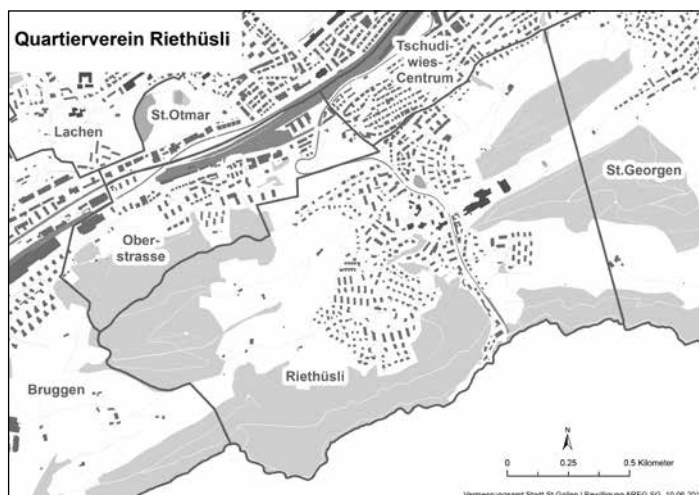
Nestweiher 1926

KUNTERBUNT

Grenzbereinigungen Quartier Riethüsli

Nachdem im Mai dieses Jahres zwischen einigen Quartieren kleinere Grenzbereinigungen vorgenommen werden konnten, liegt nun ein angepasster Plan «Quartiervereine der Stadt St.Gallen» vor. Damit auch in Zukunft eine breite Öffentlichkeit über die Gebiete der 18 Quartiervereine informiert werden kann, wurden jedem Quartierverein die neuen Pläne zugestellt.

Die neuen Pläne stehen unter www.riethüsli.ch für den Download bereit.



nsc-Börse

Wintersport- und Freizeitartikel für Erwachsene und Kinder im Oberstufenzentrum Zil, Bus-Endstation Stephanshorn, St.Gallen

Annahme: Freitag, 24.10.14, 15 bis 18.30 Uhr

Verkauf: Samstag, 25.10.14, 10 bis 12.30 Uhr

Rückgabe/Auszahlung: Samstag, 25.10.14, 16.30 bis 17.30 Uhr

An dieser Börse bietet der Neue Sportclub St.Gallen die Gelegenheit, gebrauchte Skis, Snowboards, Skistöcke und Schuhe, Schlittschuhe, Schlitten, Bob, sowie Ski- und Winterfreizeitbekleidung wie Jacken, Skihosen, Pullis usw. zu verkaufen und zu kaufen.

Bei uns finden Sie auch viele neue Ausverkaufs-Artikel von Sportgeschäften zu sehr günstigen Preisen!

Weitere Infos: Tel. 071 278 58 30 oder www.nsc-stgallen.ch

Baustellen Information

Die Sankt Galler Stadtwerke führen zurzeit im Gebiet Oberhofsteten Bauarbeiten durch. Diese dauern bis zum 31. Oktober 2014.

- Neubau des Elektrizitäts- und Glasfaser-Trassees inkl. Erstellung div. Kabelschächte und Muffenlöcher
- Erneuerung diverser Hausanschlussleitungen für die Stromzufuhr
- Erstellung neuer Glasfaseranschlüsse



Bautätigkeiten sind immer mit Unwägbarkeiten verbunden: Zahlreiche unkalkulierbare Faktoren wie Witterungseinflüsse oder geologische Verhältnisse können dazu führen, dass der Baufortschritt bisweilen von der Planung abweicht.

Die Sankt Galler Stadtwerke bitten Sie um Verständnis für die zu erwartenden Beeinträchtigungen.

Weitere Informationen zu Bautätigkeiten in der Stadt St.Gallen finden Sie unter www.stadt.sg.ch.

TATORT TEUFENER STRASSE

Positiv ist, dass das Quartier Riethüsli «dank» der Teufener Strasse entstanden ist. 1870 begann der Bau von Arbeiterwohnungen nördlich des Nestweihers, dann auch südlich bis zur Kantonsgrenze. Es ist aber genau diese Durchgangsstrasse zwischen Stadt und Appenzellerland, die seit den 20er-Jahren immer mehr zum verkehrstechnischen Problem wird.

Fredi Hächler

Die Wohnstrasse: Man wohnte und lebte an der Teufener Strasse oder unmittelbar in deren Umgebung. Die Grosseltern spielten noch als Kinder auf dieser Strasse, der Auslauf der Skischanze endete hart an der Strasse, manchmal darauf.

Die Geschäftsstrasse: 20 von den rund drei Dutzend der ehemaligen Wirthäuser hatten die Adresse Teufener Strasse. Es sind über 60 Ladenbesitzer bekannt, die seit 1884 ein Geschäft für den täglichen Bedarf (Milch, Brot, Fleisch) an dieser Strasse betrieben. Auch Schuhmacher, Coiffeure, Fotografen, Weinhandlung oder eine Drogerie boten ihre Dienstleistungen an. Im Jahre 2014 schliesst der letzte echte Quartierladen, die letzte Quartierbeiz hatte schon 2013 den Betrieb eingestellt.

Die Verkehrsstrasse: Die Verkehrsentwicklung seit 1920 ist beängstigend. Die Teufener Strasse war früher über Jahrzehnte berüchtigt wegen den übersetzten Geschwindigkeiten der Automobile auf

der Ausfallstrasse nach Teufen. Man kennt keine genauen Unfallzahlen. Aber sicherlich gab und gibt es jährlich mindestens einen Verkehrsunfall mit Sachschaden und Verletzten (März 2014). Bei den Todesfällen dürften es über ein Dutzend im Verlauf der Zeit sein, darunter mehrere Kinder. Der letzte tödliche Unfall geschah 2012 bei der Passerelle.

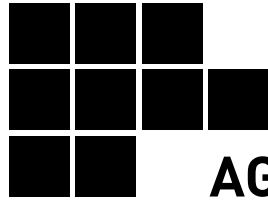
2013 wurde die Teufener Strasse von durchschnittlich 14 000 Fahrzeugen pro Tag befahren, nach Appenzell waren es 12 700 (Tagblatt 11. November 2013). Damit ist sie eine der meistbefahrenen Kantonsstrassen, Tendenz steigend. Die Gefährlichkeit und der Lärm entwerten das Gebiet um die Strasse als Lebens- und Wohnraum immer mehr, ja die Teufener Strasse wird zur lebensfeindlichen Zone.

Es gibt schon jahrzehntelange Diskussionen zur Verkehrssicherheit. Wie gestaltet man die Fussgängerübergänge, wie sichert man die Schulwege: Lichtsignal, Kreisel oder Verkehrsinsel? Wie bändigt man das Verkehrsaufkommen: Autotunnel, Ausbau der Bahn oder gar eine 30er-Zone? Dem Verkehr haben wir das wohl hässlichste Bauwerk des Quartiers zu verdanken: die Passerelle.

Der Tatort Teufener Strasse wird das Quartier und die Stadt noch lange beschäftigen. Eine Lösung ist nicht in Sicht. Vielleicht braucht es wirklich ein mutiges Umdenken. Sollen doch die Appenzeller in Zukunft mit Tempo 30 durch unser Quartier fahren! Man hört schon das Wehgeschrei. Doch Temporeduktion ist eine weltanschauliche Sache – und wird in Zukunft so oder so öfters auch auf Hauptstrassen eingeführt, wie etwa in Zürich (Tagessieger 2. April 2014). In Bern darf die Ausfallstrasse nach Köniz nur mit Tempo 30 befahren werden – dies mit Erfolg und zunehmender Akzeptanz. Es kann eindeutig eine Lärmverminderung festgestellt werden, die Unfallziffern sinken und der Verkehr fliesst ruhiger.

So idyllisch sah die Teufener Strasse um 1900 kurz nach der Kantonsgrenze aus. Aber schon zu dieser Zeit war es die Hauptstrasse ins Appenzellerland. Die Ruhe und Stille wurde nur ab und zu von der Eisenbahn und vom Getrappel der Pferdefuhrwerke unterbrochen.





AGENDA

Samstag, 5. Juli, 8 Uhr, Riethüslitreff

Riethüsli-Zmorge

Sonntag, 10. August, 10 Uhr,

Riethüslitreff-Evang.-ref. Kirche

Der andere Gottesdienst

Team und Diakon Daniel Bertoldo

Montag, 14. bis Freitag, 18. Juli

Kindersommerlager,

unterwegs mit Robin Hood in den Wäldern von St.Gallen

Freitag, 15. August

St.Galler Fest

Samstag, 16. August,

St.Galler Fest

Sonntag, 31. August, 10 Uhr,

Riethüslitreff-Evang.-ref. Kirche

Konfirmationsvorstellungsgottesdienst

Elisabeth Weber Ramirez Granados und Team

Samstag, 6. September, 8 Uhr, Riethüslitreff

Riethüsli-Zmorge

Sonntag, 7. September

deutsch-schweizerisches Minitreffen

Mittwoch, 10. September, 14.30 Uhr,

Pfarrstube Zentrum Riethüsli-Treff

60plus: Schatzkäztlein Alter

Sonntag, 14. September, 10 Uhr,

Riethüslitreff, Evang.-ref. Kirche

Feierlicher Gottesdienst mit Installation von

Pfarrerin Elisabeth Weber Ramirez Granados

durch Vizedekan Klaus Stahlberger

Mittwoch, 17. September, 9 Uhr, katholische Kirche

Feiern im Alltag: Beharrliche Geduld, Wachheiten

Sonntag, 21. September, 10 Uhr,

Riethüslitreff-Evang.-ref. Kirche

Oek. Gd zum Eidgenössischen Dank-Buss und Bettag

Mit Gessica Cinardo, Elisabeth Weber Ramirez Granados

und der Kinderkantorei St. Gallen unter der Leitung von

Verena Förster

Samstag, 25. Oktober, Oberstufenzentrum Zil

nsc-Börse mit Verkauf von diversen Winterartikeln

Sonntag, 26. Oktober 2014, 11 Uhr, katholische Kirche

Kirchweihfest

Mittwoch, 5. November, 9 Uhr, katholische Kirche

Feiern im Alltag: Der Verwandlung trauen

Samstag, 8. November, 8 Uhr, Riethüslitreff

Riethüsli-Zmorge

Mittwoch, 12. September, 14.30 Uhr,

Pfarrstube Zentrum Riethüsli-Treff

60plus: As it in Heaven –

Herzerwärmende Geschichte aus Schweden

Freitag, 14. November

Jassturnier, Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben

Sonntag, 23. November, 11 Uhr, katholische Kirche

Ministrantenaufnahme

Samstag, 29. November,

Oek. Adventsandacht mit den Bodensee Dixie-Stompers

und anschliessendem Konzert

Samstag, 6. Dezember, 8 Uhr, Riethüslitreff

Riethüsli-Zmorge

STAMPFL & CO. AG

Swisscom Partner, Elektrotech. Unternehmung

9000 St.Gallen, Mühlenstrasse 24, Tel. 071 222 75 70, Fax 071 222 75 49
www.elektro-stampfl.ch, info@elektro-stampfl.ch

Elektroplanung Telekommunikation Kundenberatung Elektroinstallationen

Jetzt erfolgreich inserieren: Tel. 071 278 09 43



Klassiker «Corbusier Liege» – ab Lager

wohntart
späti egli

Späti Egli AG
Spisergasse 40
CH-9000 St.Gallen
Tel +41 71 222 61 85
info@wohntart-sg.ch
www.wohntart-sg.ch



Fässler Gerüstbau AG
Appenzell · St.Gallen

Feldstrasse 7
9050 Appenzell

Rorschacher Strasse 184
9000 St.Gallen

T 071 787 16 14
F 071 787 16 54

info@faessler-geruestbau.ch
www.faessler-geruestbau.ch

METALLBAU
SCHLOSSEREI
BLECHBEARBEITUNG
PRODUKTEGESTALTUNG

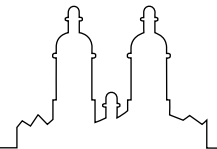
TREPPEN
GELÄNDER
SCHAUFENSTER
VORDÄCHER
BALKONE
WOHN-GEGENSTÄNDE

TOBIAS LENGGENHAGER AG
METALLGESTALTUNG

Entwurf · Planung · Ausführung

Schoretshuebstrasse 23
9015 St.Gallen
Fon: 071 · 310 12 55
Fax: 071 · 310 12 56
E-Mail: info@metall-gestaltung.ch
Internet: www.metall-gestaltung.ch

KLOSTERDROGERIE
GESUNDHEITSDROGERIE



Ihr Spezialist für natürliche Heilmittel!

- Homöopathie
- Spagyrik
- Phytotherapie
- Bachblüten

Klosterdrogerie
Stefan und Noëlle Fehr
Auf dem Damm 17
9000 St.Gallen
Tel.: 071 223 33 48
Fax: 071 223 33 84
info@klosterdrogerie.ch
www.klosterdrogerie.ch

holzwerkstatt

die flexible Schreinerei

Stephan Fässler

Ihr Partner für: Tschudistrasse 69
Möbel, Innenausbau, 9000 St. Gallen
Reparaturen und Glas Tel. 071 277 75 93



Schützengarten
Das vortreffliche Bier.

FÜR IHR HAAR

Fris-ör

071 367 29 79

ANDREA FENT, TEUFENERSTR. 150
9012 ST.GALLEN-RIETHÜSLI



Idyllisches Wanderziel
in der Nähe der Stadt!

- Bauernspezialitäten
- geeignete Räumlichkeiten für Gesellschaften und Familienfeste

Wirtschaft Unterer Brand
Familie Linder, 9011 St.Gallen
Telefon 071 222 29 34

Donnerstag geschlossen

COMEDIA
BUCHHANDLUNG

WORLDMUSIC · COMIC · MANGA
Katharinengasse 20 · 9004 St.Gallen
Tel./Fax 071 245 80 08
medien@comedia-sg.ch · www.comedia-sg.ch

EINE ROSE FÜR...



Die Rose ist für dich, **Susanne Rietmann**. Du hast 9 Jahre lang Freizeit, Herzblut, Hartnäckigkeit, Ideenreichtum und viel Engagement der evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen C geschenkt. Als Mitglied der Kivo hast Du Dich stark gemacht für unser Quartier. Ich weiss nicht, ob wir ohne Dein Drannebliibe das ehemalige Pfarrhaus heute als Begegnungszentrum nutzen könnten. Ich weiss nicht, ob wir ohne Dein Drannebliibe eine 60% Pfarranstellung im Riethüsli hätten realisieren können. Du warst massgeblich daran beteiligt, das ökumenische Profil unseres Kirchkreises mitzuprägen. Als Mitglied der Pfarrwahlkommission warst Du mein erster Kontakt mit der Kirchgemeinde. Du hast mich beeindruckt, wie Du meine unzähligen Fragen, die sich vor der eigentlich Bewerbung gestellt haben beantwortet hast. Dabei hast Du mir auch das Gefühl gegeben, dass ich die Richtige für die zu besetzende Stelle sei. Immer wenn ich in Zukunft das Wort «Werktagskirche» hören sollte, dann wirst Du mir unweigerlich in den Sinn kommen. Dir lag daran, dass unsere Kirche lebt und leben soll. Du hast den Mut gehabt, Dich kritisch zu äusseren: Totes Kirchengemäuer ist Dir nämlich total zuwider. Du träumtest im Riethüsli von einem Kirchkreis, wo die Menschen willkommen sind und eine Sprache gesprochen wird, die jeder versteht. Deinen Ideenreichtum hast Du folgerichtig immer ganz konkret in Gottesdienste, Kindertage und Retraiten einfliessen lassen. Du redest eben nicht nur: Du bist eine, die anpacken kann. Angepackt hast Du in der Ressortleitung «Kinder und Jugend». Du hast Dich stark gemacht für eine lässige Jugenarbeit und warst mutig genug, Deine innovativen Ideen mit andern Leuten zu teilen. Jetzt steht aber Dein Abschied aus unserem Quartier bevor. Es ist nicht leicht eine so charismatische und herzliche Person aus unserer Mitte zu entlassen. Wir werden Dich sehr vermissen. Gib Dir Sorg auf Deinem neuen Lebensabschnitt. Es Bhüet Di Gott wünsche ich Dir im Namen aller, die Dich kennen



Elisabeth Weber Ramirez Granados

Lebensqualität ist,
dass ich das **Wasser**
aus der Dusche
trinken kann.

Die Sankt Galler Stadtwerke versorgen Sie mit Fernwärme, Wasser, Elektrizität, Erdgas und bieten Ihnen Anschluss an das Glasfasernetz.
www.sgs.w.ch

Stadt St.Gallen



Elektrizität | Wasser | Erdgas | Wärme | Glasfaser

Po|ten|zi|al [lat.;
«Leistungsfähig-
keit»] *das*

**Wenn die Fähigkeiten
nicht ausgeschöpft
werden.**

Kostenlose Beratung
bei einer Fachperson.

Termin vereinbaren!
071 223 53 91



Waldkinder St. Gallen

Kinderangebote im Riethüsli / St. Georgen:

Waldkindergarten, ab 4 Jahren, täglich

Waldspielgruppe, ab 3 Jahren, Mo+Di oder Mi-Do 8.45-12.00 Uhr

Infos und Anmeldung: www.waldkinder-sg.ch, 071 222 50 11

**ORTEGA
SCHULE
ST. GALLEN**

ORTEGASCHULE DIE PRIVATSCHULE

HEROLD-TAXI
2222 777



Bei **Herold Taxi**
weiss jeder, mit wem
er fährt...

Herold Taxi **2222 777**



PRO SENECTUTE
STADT ST. GALLEN

**TATKRÄFTIGE HILFE UND BETREUUNG
BEI IHNEN ZUHAUSE**

Pro Senectute ist eine Fachorganisation für das Alter. Sie können auf uns zählen, wenn Sie längerfristig oder auch nur vorübergehend auf Unterstützung angewiesen sein.

Haushilfe

Hier geht es um allgemeine Haushaltarbeiten wie Wochenkehr, Wäsche, Einkaufen, Kochen sowie Betreuungsaufgaben zur Entlastung von Angehörigen. Auch sporadische schwere Hausarbeit wie Fensterreinigung oder Frühlingssputz nehmen wir Ihnen gerne ab.

Mahlzeitendienst

Die täglich frisch gekochten Mahlzeiten werden warm ins Haus gebracht.

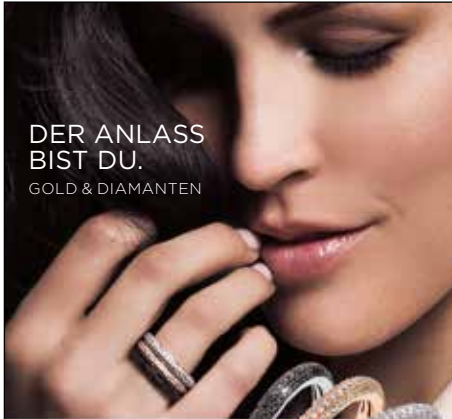
Rufen Sie uns unverbindlich an. Im Gespräch zuhause klären wir den individuellen Auftrag.
Pro Senectute, Birgit Janka, Leiterin Hilfe und Betreuung, Telefon 071 227 60 14

Zur Ruhe kommen, aufatmen,
Dir selbst eine Erholungspause gönnen

massageoase

Klassische- und Fussreflexzonenmassagen,
Energieausgleich

Juan Pedro & Sandra Zimmerli, dipl.Masseure
Hochwachtstrasse 9a, 9000 St.Gallen
Termine nach Vereinbarung Tel. 071 260 21 80
www.massageoase.net



DER ANLASS
BIST DU.
GOLD & DIAMANTEN

ab 2230.-

Rhomberg

www.rhomberg.ch/royal

Sie dürfen Gefühle des
Wohlbefindens zulassen,
weil Sie es verdienen.
Denn nur das Beste ist gut genug für Sie.

- **Massagen:**
Hot Stone, Fussreflexzonenmassage,
Bein- und Gesichtsmassage
nach Ayurveda
- **Akupunkturmassagen** nach Radloff
- **Kartenlegen** nach Mlle Lenormand
- **Bachblüten**
- **Massagekurse**
- **Seminare:** Ernährung, Mentaltraining,
Ohrkerzen, Bachblüten

gesundheitspraxis solara Karin Büchler
Kant. appr. Heilpraktikerin (AR)
Obere Mählentreppe 2 | 9000 St. Gallen
Tel. 071 367 20 94 | M 076 346 25 09
www.praxis-solara.ch

COIFFEUR

RIETHÜSLI

DAMEN HERREN KINDER

Di-Fr 9-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Manuela Haag

Teufenerstrasse 156
Telefon 071 277 58 11

Parkplatz-Zufahrt hinter dem Haus

SEE



DESIGN

Werbung
Beschriftungen
Internet

Zürcher Strasse 204f
CH-9014 St.Gallen
Tel. 071 840 04 75
www.seededesign.ch

Ihr Werbeatelier
für visuelle Botschaften.

www.riethüsli.ch

Alle Neuigkeiten
auf einen Blick



Tobias Lenggenhager AG
Metallgestaltung & Schlosserei

Entwurf
Planung
Ausführung

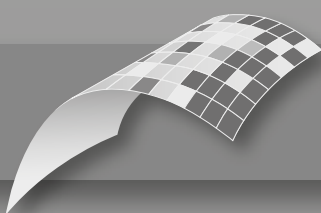
T 071 310 12 55
M info@metall-gestaltung.ch
W www.metall-gestaltung.ch



dynamisch

flexibel

kompetent



E-Druck
dynamisch - flexibel - kompetent

E-Druck AG PrePress & Print
Lettenstrasse 21
CH-9016 St.Gallen
Telefon +41 (0)71 246 41 41
andreas.feurer@edruck.ch
www.edruck.ch



Höhere Fachschule für Künste, Gestaltung und Design

Kurse und Lehrgänge

Aktzeichnen und Figürliches Zeichnen

- Aktzeichnen
- Aktzeichnen und Aktmalen
- Das Portrait – zeichnen und malen
- Werkstatt Figur

Dreidimensionales Gestalten

- Kreativ-Schweisskurs
- Produktdesign
- Einführungskurs WIG-Schweissen
- Hülle/Verpackung/Behältnis
- Werkstatt Stein

Premedia

- Adobe InDesign
- Buchproduktion mit InDesign
- Adobe InDesign Digital Publishing
- Adobe Illustrator
- 3D-Visualisierung mit Cinema 4D

Bildbearbeitung

- Adobe Photoshop

Textil

- Nähen, Mode, Style

Internet

- Dreamweaver, Website-Erstellung
- Digitales Bewerbungsdossier

Fotografie und Film

- Fotografie
- Adobe Premiere Pro
- After Effects, Videonachbearbeitung wie Profis

Ferien- und Weekendkurse

- Portrait und bekleidete Figur – Experimentelles Arbeiten
- Druckwerkstatt – künstlerische Drucktechniken
- Künstlerischer Siebdruck
- Aktmodellieren
- Malwerkstatt
- Gestalten für Jugendliche und junge Erwachsene
- Gestalten und Giessen

Grundlagen der Gestaltung

- Gestalten für Jugendliche und junge Erwachsene
- Portfolio/Mappenkurs

Zeichnen, Malen und Gestalten

- Freies Zeichnen, Malen und Gestalten
- Malwerkstatt
- Zeichnungslabor
- Kalligraphie Schnupperkurs
- Experimentelle Kalligraphie

Maltechnik und Malprozess

- Farbe, Form und Experiment
- Eitempera mit Goldgrund
- Aquarell

Höhere Fachschule HF

- Dipl. Gestalter/in HF Kommunikationsdesign
- Dipl. Gestalter/in HF Bildende Kunst
- Dipl. Gestalter/in HF Fotografie und Video
- Dipl. Gestalter/in HF Produktdesign

Berufsprüfungen, eidg. Fachausweis

- Typografischer Gestalter/Typografische Gestalterin für visuelle Kommunikation
- Betriebsfachmann/frau Druck- und Verpackungstechnologie
- Coiffeur/Coiffeuse

Lehrgänge mit Zertifikat

GBS St.Gallen

- Gestalterischer Vorkurs Erwachsene, Propädeutikum Vollzeit
- Gestalterischer Vorkurs Erwachsene, Propädeutikum Teilzeit
- Gestalterischer Vorkurs Jugendliche

Infos und Anmeldung

www.gbssg.ch

058 228 27 01

**Kanton St.Gallen
Schule für Gestaltung St.Gallen**



Gewerbliches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St.Gallen